

Räumlichkeiten des Historischen Museums Luzern durchgeführt wurde. Beide Hauptverantwortlichen schufen dazu einen handlichen, mit Bildern, Karten und Tabellen reichlich und übersichtlich ausgestatteten Katalog. Die darin publizierten Artikel, verfaßt von Anton Rotzetter OFM<sup>Cap</sup>, Rainald Fischer OFM<sup>Cap</sup>, Werner Konrad Jaggi, Heinz Horat und Paul Hinder OFM<sup>Cap</sup>, berichten über Franz von Assisi als den ideellen Gründer der Kapuziner, über die Entwicklung der franziskanischen Bewegung in der Innerschweiz, das Kapuzinerkloster Luzern auf dem Wesemlin, Luzerner Kapuziner, das Kapuzinerinnenkloster St. Anna in Luzern, Kapuziner und Volkskunde, Kapuzinerarchitektur und ihre Ausstattung, schließlich über das Bild des Kapuziners von einst und jetzt und die Situation der Kapuziner heute. Der Katalog, der auch mit einem Literaturverzeichnis den Wissenschaftlern zusätzliche Anregungen vermittelt, kommt wegen seines verständlichen Sprachstils und ausgewogener Anschaulichkeit der an Kirchengeschichte und am Kapuzinerorden interessierten Bevölkerung sehr entgegen. Ein nützliches Handbuch für den Historiker und für Freunde des Kapuzinerordens.

*Christian Schweizer*

*Stanislaus Noti OFM<sup>Cap</sup>: «P. Sigismund Furrer (1788-1865)», Blätter aus der Walliser Geschichte 20 (1988), 149-157.*

Im 20. Band der «Blätter aus der Walliser Geschichte» gedenkt der Walliser Kapuziner, Bruder Stanislaus Noti, seines vor 200 Jahren geborenen Landsmannes Sigismund Furrer von Unterbäch VS. Der Autor, dem selber die Wallisergeschichte sehr vertraut und der im Provinzarchiv der Schweizer Kapuziner zu Hause ist, stellt in einem kurzen, quellenbezogenen Abriß die wichtigsten Lebensstationen der Kapuzinerpersönlichkeit Sigismund Furrer dar: 1810 Ordenseintritt zu Sitten, Flucht nach Freiburg i.Ü. aufgrund politischer Situation (Einzug der französischen Truppen ins Wallis), Oberer verschiedener Klöster, aufgeschlossener Lehrer für den Ordensnachwuchs, zweimal von den Liberalen des Wallis zum Sittener Bischof vorgeschlagen, 1836-1839 Provinzial der Schweizer Kapuziner, danach Professor für Philosophie in Sitten. Das Schwergewicht dieses Artikels ist aber Sigismund Furrer als Historiker nach Ablauf des Provinzialats. Diesem nachmaligen Historiker ist das dreibändige Werk «Geschichte, Statistik und Urkunden-Sammlung über Wallis», 1850/52 in Sitten erschienen, zu verdanken. Stanislaus Noti läßt ihn und dessen Werk in der Kontroverse von positiven und negativen Kritiken seitens der Geschichtswissenschaftler des 19. und 20. Jahrhundert spiegeln. Damit liefert er erfreulicherweise einen wertvollen und kritischen Beitrag an die leider heute noch zu wenig gepflegte Geschichte der Geschichtswissenschaft in der Schweiz.

*Christian Schweizer*